

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 52 (Dezember 2016)

A. Allgemeiner Teil

Gemeinsame Beringertagung der Beringungszentralen Radolfzell und Helgoland am 4./5.3.2017 in Echzell-Bingenheim (Hessen)

2017 werden die Beringungszentralen Helgoland und Radolfzell eine gemeinsame Beringertagung durchführen, zu der wir alle Beringer und deren interessierte Begleiterinnen und Begleiter herzlich einladen. Im Mittelpunkt steht die Einführung einer neuen Beringersoftware im Bereich dieser beiden Zentralen. Die neue Software wird auf der Beringertagung vorgestellt und es findet eine Einführung für die Beringer statt. Darüber hinaus geht es um weitere Zukunftsperspektiven und Planungen – und natürlich um Projektberichte und Erfahrungsaustausch.

Die Beringertagung findet in Echzell-Bingenheim in der Wetterau (ca. 30 km nördlich von Frankfurt am Main) statt. Wir sind – mit dankenswerter Unterstützung vor Ort durch Beringer Udo Seum und seiner NABU-Ortsgruppe - zu Gast in der Sampo-Halle der Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V.. Die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland ist Mitveranstalter der Tagung.

Den Tagungstermin hatten wir ja bereits im Sommer bekannt gegeben, die Festlegung eines Tagungsortes hat sich leider bis vor kurzem hingezogen, unter anderem auch, weil uns teils horrende Raumkosten in Aussicht gestellt wurden. Dieses Problem wird auch bei öffentlichen Gebäuden wie Unis oder Gemeindehallen leider immer größer. Wir freuen uns daher, dass wir nun in Bingenheim Aufnahme gefunden haben, auch wenn die Verfügbarkeit der Halle zu einem ungewöhnlichen Zeitrahmen führt:

Die Tagung wird am Samstag, den 4. März, um 20 Uhr beginnen und endet am Sonntag gegen 16.00 Uhr.

Anmeldungen für Vorträge richten Sie bitte bis zum 1.2.2017 an Wolfgang Fiedler (fiedler@orn.mpg.de) oder Olaf Geiter (olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de). Alle Vorträge mit Bezug zur wissenschaftlichen Vogelberingung sind willkommen. Das Programm der Beringertagung wird im Februar per Email an alle Beringer verschickt.

Wer an der Beringertagung 2017 teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 16.2.2017 bei seiner Beringungszentrale anzumelden. Diese Tagung gilt für die Helgoland-Beringer als Weiterbildungsveranstaltung.

20. IMS-Bericht erschienen

Anfang Dezember 2016 war der jährliche Bericht zum Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen betreffend das Jahr 2015 fertiggestellt. Er wird in diesen Tagen an die Mitarbeiter übersandt und ist in Kürze auch unter www.beringungszentrale-hiddensee.de verfügbar. Im Berichtsjahr waren deutschlandweit wiederum 54 Untersuchungsflächen aktiv.

Alle Kleinvogelberinger sind herzlich eingeladen, an diesem ebenso ergebnisträchtigen wie anspruchsvollen Programm mitzuarbeiten! Arbeitsanleitungen zum Programm sind bei den drei Beringungszentralen erhältlich. Nochmals möchten wir auf die ausführliche Auswertung der vorliegenden IMS-Daten in der Zeitschrift "Vogelwarte" verweisen: Meister u.a. (2016): Brutbestand, Bruterfolg und jährliche Überlebensrate von Kleinvogelarten - Ergebnisse des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen in Deutschland (IMS) 1998 bis 2013 (Vogelwarte 54: 90-108). Diesen Fachartikel, in dem die Leistungen unserer IMS-Mitarbeiter gewürdigt werden und der auch über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung gefunden hat, können Sie kostenlos von <http://www.do-g.de/publications/vogelwarte/> herunterladen.

Neues Bestimmungsbuch für Vogelberinger erschienen

Das 2013 in französischer Sprache erschienene Bestimmungsbuch „Guide d'Identification des Oiseaux en Main“ von Laurent Demongin ist aktuell in einer englischen Version erschienen („Identification Guide to Birds in the Hand“). Darin werden 301 Arten behandelt. Neben der Artbestimmung liegt ein Schwerpunkt auf der zeitgemäßen Altersbestimmung. Im Gegensatz zum allbekannten Svenson („Identification Guide to European Passerines“) werden neben den Singvögeln auch die Nichtsingvogelarten behandelt. Das Buch kann bei ProRing e.V. (<http://www.proring.de/beringunsbedarf.html>), im Buchhandel oder über das Internet bezogen werden.

Workshop und Fortbildung zur Besenderung von Vögeln

Die Anbringung von Sendern, Loggern oder ähnlichen Geräten an Vögeln ist zu einer Standardmethode in der Vogelkunde geworden, die mit fortschreitenden technischen Möglichkeiten weiter zunehmen wird. Vogelberinger und regelmäßige Mitarbeiter auf Beringungsstationen haben in der Regel viel Erfahrung in der Handhabung lebender Vögel und sind daher als Helfer bei der Anbringung von Sendern und Loggern an Vögel gefragt. Die gegenwärtige Rechtslage im Tierversuchsrecht lässt eine selbständige Durchführung von Besenderungen durch Beringer, die nicht zugleich ein abgeschlossenes Studium der Zoologie, Medizin oder Tiermedizin haben und über eine tierexperimentelle Ausbildung verfügen, leider nicht ohne Weiteres zu. Sehr wohl (mit entsprechendem besonderen Antrag an die Tierschutzbehörde) möglich ist aber die Mitwirkung in solchen Besendervorhaben als Versuchsmitarbeiter, wenn die entsprechenden Qualifikationen vorliegen. In einigen Bundesländern sind sogar wesentlich weiter gehende Befugnisse möglich, wenn das Versuchsvorhaben direkt dem Artenschutz (und nicht der Forschung) dient. Auch hier ist jedoch eine entsprechende Qualifikation erforderlich. Seitens des Max-Planck-Institutes für Ornithologie in Radolfzell bzw. der dortigen Beringungszentrale ist beabsichtigt, diese Qualifikation über einen zweitägigen Aufbaukurs für deutschsprachige Interessenten anzubieten, die bereits Routine in der Handhabung lebender Wildvögel haben (also Beringer und routinierte Stationshelfer in männlicher wie weiblicher Form). Viele Einzelheiten hierzu – bis hin zu einem Termin (voraussichtlich ein Wochenende) – sind derzeit noch unklar. Wer aber jetzt schon weiß, dass er oder sie Interesse an einem solchen Kurs hat, ist herzlich eingeladen, sich durch kurze formlose E-Mail an fiedler@orn.mpg.de auf einer Interessentenliste zu registrieren (dabei bitte Vorname, Nachname, Wohnort und besonders interessierende Vogelarten angeben).

Feldassistenten für Fang/Beringung/Vermessung und Tracking in Deutschland gesucht:

Das Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell sucht für ein langjähriges Amsel-Projekt im Raum Radolfzell im Zeitraum von Ende Februar/Anfang März bis Juli 2017 wieder Feldassistenten.

Angepeilt sind verschiedene Fangzeiträume wie zum Beispiel Ende Februar bis Ende April und Juni bis Juli.

Ziel dieser Arbeit ist es, bereits im Vorjahr gefangene und mit Logger ausgestattete Amseln wiederzufangen, um die aufgenommenen Daten auszulesen. Die mit Transmittern besenderten Amseln müssen zu diesem Zweck mittels Radio-Telemetrie aufgespürt und dann mit Japannetzen gefangen werden. Im späteren Fangzeitraum werden dann wieder bisher unbesenderte Amseln gefangen, beringt, vermessen und mit neuen Transmittern ausgestattet.

Interessierte müssen sich daher mit dem Fangen und der Handhabung von Singvögeln auskennen und sollten bei der Entnahme von Vögeln aus Stellnetzen geübt sein.

Da Amseln am Morgen schon früh aktiv sind, müssen die Netze bereits 1 h vor Sonnenaufgang aufgestellt sein - frühes Aufstehen ist also unerlässlich wird aber mit klasse Sonnenaufgängen und viel Freilandarbeit belohnt. Das Fangen mittels Japannetzen ermöglicht zudem einen guten Einblick in die Vogelvielfalt am Bodanrück, da auch viele andere Arten in den Netzen landen (z.B. Meisen, Mönchsgrasmücken, Eichelhäher, Sperber, Schwarzspechte).

Wir erwarten, dass wir Fahrt- und Unterkunftskosten seitens des Institutes übernehmen können. Bevorzugt werden Personen, die jeweils einen größeren Zeitrahmen abdecken können.

Interessierte kontaktieren bitte Nils Linek am besten per e-Mail (Vogelwarte Radolfzell, Tel: 07732-150135, nlinek@orn.mpg.de)

Information zur Geflügelpest

Gegenwärtig läuft unter Wildvögeln in Mitteleuropa der nach registrierten Opferzahlen bisher schwerste Ausbruch einer aggressiven Variante der Geflügelpest. Unabhängig von grundsätzlichen und weitgehend ungeklärten Fragen, wie aggressive Varianten der Vogelgrippeviren entstehen können und wie sie den raschen Weg nach Mitteleuropa finden, ist es derzeit wichtigstes Anliegen der Seuchenbekämpfung, Übertragungswege des Erregers zwischen Hausgeflügel und Wildvögeln in beiden Richtungen zu blockieren. Einige Beringer müssen daher leider auch behördlich verordnete Einschränkungen ihrer Tätigkeit erdulden. Obwohl das derzeit grassierende H5N8-Virus bisher Menschen nicht befallen konnte, bitten wir alle Beringer darum, sich die basalen Hygieneregeln nochmals in Gedächtnis zu rufen: (1) nach Kontakt mit Vögeln, Vogelkot, Vogelnestern usw. gründlich Hände waschen und möglichst desinfizieren, (2) Essen und Trinken räumlich und zeitlich vom Umgang mit Vögeln und Vogelkot trennen, (3) Staubentstehung und Augenspritzer vermeiden, nötigenfalls FFP3-Atemmaske und Schutzbrille tragen, (4) Verschmutzungen durch Vogelkot oder andere Sekrete von Vögeln auf Haut, Kleidung und an Schuhen vermeiden und nötigenfalls mit Seife rasch abwaschen, (5) Kleidung und Schuhe, die entsprechend verschmutzt sein könnten, keinesfalls in die Nähe von Haus- oder Stubenvögeln bringen, ebenso natürlich den umgekehrten Verschleppungsweg vermeiden. Vogelberinger sollten alles tun, um zu vermeiden, dass sie das Virus unbeabsichtigt weiter verbreiten. Daher ist auch entsprechende Hygiene und Sorgfalt bei den Ausrüstungsgegenständen, Transportbeuteln usw. geboten. Generell spricht vieles dafür, dass sich das Hauptgeschehen bei der Geflügelpest unter Wildvögeln im Bereich der Wasservögel und z.T. der Aasfresser abspielt, während Singvögel eine deutlich untergeordnete Rolle spielen. Allerdings ist ein gesunder Sinn für Hygienemaßnahmen auch nötig, um für Singvögel durchaus relevante Erreger wie beispielsweise Salmonellen oder Trichomonaden (Grünfinkensterben!) nicht zu verschleppen.

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten 2015

Alle Beringer, die ihre 2016er Daten bisher noch nicht oder nur zum Teil an die Beringungszentrale gemeldet haben, werden gebeten, dies möglichst bald zu tun. Spätestens bis zum **15.1.2017** müssen alle Beringungs- und auch alle Wiederfunddaten aus 2016 mittels des Eingabeprogramms RING an die Beringungszentrale übermittelt worden sein. Nutzen Sie dazu die Email-Adresse olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de. Bei Versenden an andere Adressen kann es zu Verzögerungen kommen. Manche Emailprogramme oder Provider (z.B. t-online) lassen mde-Dateien als Anhänge nicht mehr zu. In diesem Fall kann die Extension der Datei („mde“) in „xxx“ unbenannt werden. Der Eingang der Exportdatei wird von der Beringungszentrale bestätigt.

Bei der Datenmeldung sind neben den Beringungsdaten auch alle erzielten Wiederfunde über RING zu melden. Dazu gehören auch die Wiederfänge beringter (eigener oder fremder) Vögel, Ringablesungen oder von Dritten direkt an den Beringer mitgeteilte Wiederfunde. Wird ein Vogel mehrfach an einem Tag am selben Ort wiedergefangen (oder der Ring abgelesen), reicht eine Meldung pro Tag. Wenn der Vogel dabei jeweils gewogen wird, sollten alle Funde gemeldet werden. Dabei unbedingt die Uhrzeiten angeben. Ohne Angabe der Uhrzeit sind Gewichtsangaben wegen der großen Schwankungen im Tagesverlauf nicht auszuwerten. Hat ein Beringer 2016 keine Vögel beringt, ist dies ebenfalls bis zum 15.1.17 zu melden.

Ringversand für 2017

Die von den Beringern fristgerecht zum 30.09.2016 angeforderten Ringe werden im März 2017 an die Beringer verschickt. Beringer, die an der Beringertagung teilnehmen, können dort ihre Ringe in Empfang nehmen.

Von der Beringungszentrale werden die Ringanforderungen mit der Datenbank abgeglichen und so kann es sein, dass die gelieferten Ringmengen von den angeforderten Ringmengen abweichen. Beringer, die ihre Daten für 2016 nicht rechtzeitig abgegeben haben, müssen damit rechnen, dass sich dadurch die Lieferung der von ihnen angeforderten Ringe verzögert. Erfolgte wiederholt keine fristgerechte Datenabgabe, kann dies dazu führen, dass keine Ringe an den betreffenden Beringer geliefert werden.

Der nächste Ringanforderungstermin ist der 30.9.2017. Sollten zwischenzeitlich unvorhergesehene Ringengpässe bei den Beringern auftreten, können natürlich auch außerhalb der Termine Ringe bereitgestellt werden.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in der Beringungszentrale

Im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sich jungen Freiwilligen zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, ein Jahr lang in der Beringungszentrale am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven mitzuarbeiten. Dabei wird der FÖJler mit vielfältigen Aufgaben, z.B. in der Digitalisierung von Daten, Wiederfundbearbeitung, Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern eingesetzt. Außerdem hilft der FÖJler bei Beringungsaktionen des IfV (z.B. IMS, Kolonieberingungen). Das FÖJ beginnt jeweils zum 1. September eines Jahres. Auch in anderen Arbeitsgruppen des IfV besteht die Möglichkeit ein FÖJ zu absolvieren. Weitere Informationen sind auf der Webseite der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz <http://www.foej.nibis.de/> oder per Email (ring@ifv-vogelwarte.de) zu erhalten.

Ringgrößenänderung

Bei einer selten beringten Art wird auf Grund eines Hinweises eines Beringers unsere Ringgrößenempfehlung geändert:

Eistaucher *Gavia immer* Ringgröße 2 (18,0 mm) oval gebogen

Die komplette, aktuelle Ringgrößenliste ist Teil der Richtlinien für ehrenamtliche Mitarbeiter des Instituts für Vogelforschung, „Vogelwarte Helgoland“. Sie kann von den Webseiten des IfV heruntergeladen werden. Die in der Ringgrößenliste für die Arten angegebenen Ringgrößen basieren auf der Erfahrung von über 100 Jahren Vogelberingung. Die Ringgrößenangaben sind jeweils als Empfehlung für die Beringer gedacht. Der Beringer vor Ort entscheidet mit seiner Erfahrung, ob er gegebenenfalls von der empfohlenen Ringgröße abweichen muss. Kommt ein Beringer zu dem Schluss, dass generell eine andere Ringgröße für eine Art besser geeignet ist, sollte er dies der Beringungszentrale mitteilen. Diese passt dann nach Prüfung eventuell die Ringgrößenliste an.

Hinweis zu den Weiterbildungsmaßnahmen für Beringer

In der letzten Zeit mussten einige Anträge auf Verlängerung der Fanggenehmigungen abgelehnt bzw. zurückgestellt werden, da die Antragsteller nicht die geforderten Weiterbildungsmaßnahmen nachweisen konnten. Daher sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen.

Der Beringer muss seit der letzten Erteilung der Fanggenehmigung (in der Regel vier Jahre) an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen haben. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Beringer ständig ihre Kenntnisse auffrischen und verbessern.

Als Weiterbildungsmaßnahmen werden anerkannt:

- Beringertagungen oder – lehrgänge
- mindestens ein einwöchiger Aufenthalt auf der Inselstation Helgoland oder einer anderen Beringungsstation
- spezielle Weiterbildungsveranstaltungen der BZ Helgoland (werden im Rundschreiben oder per Email angekündigt)
- Praxisseminare oder Auswerteseminare des Vereins ProRing e.V.

- weitere Veranstaltungen (dabei muss **vor der Veranstaltung** geklärt werden, ob die Vogelwarte diese als Weiterbildungsmaßnahme anerkennt).

Termine

15.01.2017	Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten für 2016
01.02.2017	Anmeldung von Vorträgen zur Beringertagung 2017
16.02.2017	Anmeldefrist für die Beringertagung 2017
04./05.03.2017	Beringertagung in Echzell-Bingenheim

Beringungszentrale Hiddensee

Berichte der Vogelwarte Hiddensee

Das Heft 23 unserer gemeinsam mit ProRing e.V. herausgegebenen Zeitschrift für Beringer wird mit 160 Seiten eines der stärksten überhaupt sein. Und inhaltlich interessant ist es natürlich so wie immer. Nur leider werden Druck und Auslieferung des Heftes erst im Januar 2017 erfolgen können, da die Druckerei im Weihnachtsgeschäft anderen Erzeugnissen den Vorrang einräumen musste. Wir bitten um Verständnis für die neuerliche Verzögerung.

Beringungsgenehmigungen in Thüringen

Das Verfahren zur Erteilung persönlicher Ausnahmegenehmigungen für die wissenschaftliche Vogelberingung in Thüringen ist nun weitgehend abgeschlossen. Leider hat die Beringungszentrale bisher von der zuständigen Behörde keine aktuelle Übersicht dazu erhalten. Wir wiederholen deshalb hier die Bitte an alle Beringer in Thüringen, Kopien der erhaltenen Bescheide des Landesverwaltungsamtes an die Beringungszentrale zu übersenden.

Ringbestellung 2017

Die Ringausgabe 2016 erreichte für viele Ringgrößen Rekordhöhe! Dies kann sich 2017 nicht wiederholen, denn die zur Verfügung stehenden Mittel zum Einkauf der Ringe bei der schwedischen Firma Mekaniska tendieren im Gesamtausgabenrahmen der BZ eher nach unten. Um Engpässe in der Ringversorgung im Jahr 2017 zu vermeiden, wird um realistische Einschätzung des Bedarfs gebeten, alle Bestellungen werden unsererseits sehr eingehend geprüft. In diesem Zusammenhang auch noch einmal der Hinweis auf die nach wie vor gültige "Liste der für die Beringung gesperrten Vogelarten" von 1997 http://www.beringungszentrale-hiddensee.de/cms2/BZH_prod/BZH/de/beringer/Gesperrte_Vogelarten/index.jsp

Beringungsstatistiken 2015

Auf der Homepage der Beringungszentrale www.beringungszentrale-hiddensee.de <Aktuelle Beringungs- und Wiederfundstatistiken> sind die Hiddensee-Beringungsergebnisse für das Jahr 2015 auf Ebene der Bundesländer und auch die Gesamtstatistik 1964 bis 2015 eingestellt.

Beringerkurs 2017

Der jährliche Hiddensee-Beringerkurs wird wieder Anfang September auf der Greifswalder Oie stattfinden. Es sind noch Plätze frei, Interessenten, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen (u.a. Referenz über mind. ein Jahr Tätigkeit als Beringungshelfer) sollten sich möglichst bald bei der Beringungszentrale melden!

Beringungszentrale Radolfzell

Probleme im E-Mail-Versand von mde-Dateien, wie sie die Software RING erstellt

Im vergangenen Jahr wurden viele Sicherheitseinstellungen im E-Mail-Verkehr weiter verschärft mit dem Ergebnis, dass nun Dateien mit der Endung .mde fast immer im Versand blockiert werden. Leider passiert dies gelegentlich offenbar ohne Rückmeldung an Versender oder Empfänger. Bitte beachten Sie beim Datenversand von Beringungs- und Funddaten aus RING daher unbedingt folgendes:

1) Die Exportdateien bitte in jedem Falle vor Versand umbenennen von *name*.mde in *name*.abc oder eine ähnliche sinnfreie Endung. Sofern Sie nicht sicher sind, wie man die dreistellige Endung einer Datei umbenennen kann, finden Sie hier eine Anleitung:

http://praxistipps.chip.de/windows-dateiendungen-aendern-so-gehts_31880

2) bitte fragen sie unbedingt nach 2-3 Wochen nach, wenn Sie von der Beringungszentrale keine Eingangsbestätigung der Daten bekommen haben. Wenn Ihre E-Mail wegen des Anhangs blockiert wird, bekommen wir das auf Seiten der Beringungszentrale nicht mit.

Wichtige Termine

14. / 15.1.2017 Theoriekurs für angehende Vogelberinger (in Radolfzell). Es sind kurzfristig 2 Plätze freigeworden. Anmeldung und weitere Informationen bei fiedler@orn.mpg.de .

15.01.2017 Bitte alle ausstehenden Beringungs- und Wiederfangdaten bitte bis 15.1.2017 an fiedler@orn.mpg.de schicken – siehe vorigen Punkt.

01.02.2017 Anmeldung von Vorträgen zur Beringertagung 2017.

01.02.2017 Bestellschluss für Ringbestellungen für die Saison 2017. Bestellungen bitte an Monika Krome krome@orn.mpg.de bzw. telefonisch an die Beringungszentrale (Pforte: 07732 / 15010).

16.02.2017 Anmeldeschluss für die Beringertagung 2017.

6. / 7.05.2017 Brutbiologischer Kurs. Informationen und Anmeldung bei fiedler@orn.mpg.de .

Treffen der Steinkauzbearbeiter

Das 18. Treffen der Steinkauzbearbeiter fand am 5. November 2016 in Ensingen statt. Die Teilnehmer sowie weitere Interessenten auf unserer Verteilerliste erhalten die aktuelle Brutdatentabelle zusammen mit diesem Rundbrief. Über Ort und Termin des nächsten Treffens informieren wir im Sommerrundschreiben.

Trauer und Freude

Wir trauern um Dieter Westphal, der im Frühjahr 2016 verstorben ist. Er hat seit 1972 Wiesenbrüter und andere Offenlandvögel in Berlin-Spandau untersucht und dabei interessante Beringungs- und Wiederfunddaten, aber auch Nestkarten zur Brutbiologie gesammelt.

Wir trauern weiterhin auch um Anton Bernecker, der im 80. Lebensjahr im vergangenen Sommer verstorben ist. Er war seit 1957 als Beringer tätig, insbesondere am Ismaninger Speichersee und hat damit zur Beringungstradition in diesem überaus interessanten Gebiet beigetragen.

Zugleich freuen wir uns darüber, dass wir im Jahr 2016 insgesamt 27 neue Beringerinnen und Beringer begrüßen durften.



Mit den besten Wünschen für friedvolles Weihnachtsfest, alles Gute für 2017

und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Beringungsvorhaben!

Ihre drei Beringungszentralen